

**Gedichte aus ersten Gedichtzeilen,  
mit einem „Ich“ beginnend**

*Tobias Homburg, Fabian Strube*  
**Der Tote im Cognac See**

Ich kann's nicht fassen.  
Ich bin einer der Versunkenen.  
Ich bin im braunen Cognac See.  
Ich hatte einen Kamerad.  
Ich und Du.  
Ich versuche mich zu vergewissern.  
Ich fühle mich tot.

*Maren Amonit*  
**Kein Ausweg**

Ich lebe mein Leben  
Ich bin einer der Versunkenen  
Ich grübe mir gern in die Stille ein Grab  
Ich möchte hingehen wie das Abendrot  
Ich finde keinen Rat  
Ich fühle mich tot

*Mirja Mewes*  
**Der Wandel**

Ich, der ich klein und jung  
Ich stehe im Waldschatten  
Ich hört ein Bächlein rauschen  
Ich sah des Sommers letzte Rose stehen  
Ich träumte viel  
Ich kann's nicht fassen  
Ich bin sehr alt

Jan Credé  
**Ich und Du**

Ich und Du

Ich sah dich in einer Kerze Licht  
Ich blies die Kerze aus

Ich gebe zu  
Ich lebe mein Leben  
Ich kann´s nicht fassen  
Ich steh im Waldesschatten

*Timo Bittner*  
**Reichtum**

Ich bin sehr reich  
Ich habe zu Hause ein blaues Klavier  
Ich war auch jung  
Ich steh auf hohem Balkone

Ich bin sehr alt  
Ich liege wach  
Ich bin fremd  
Ich finde keinen Rat

Ich bin einer der Versunkenen  
Ich gebe zu  
Ich bin, wie du, ein armer Knecht  
Ich fühle mich tot

*Christiane Wieja*  
**Unwetter**

Ich Uralter kann's erzählen:  
Ich ging im Walde so für mich hin,  
Ich habe mein Land abgesteckt.

Ich, der brennende Wüstenwind,  
Ich bin rot,  
Ich bin ein Feuerbrand.

Ich steh in Gottes Hand.

Frank Newton  
**Ich finde keinen Rat**

Ich finde keinen Rat

Ich liege wach  
Ich stehe, kaum gehe  
Ich versuche, mich zu vergewissern  
Ich wandre durch die stille Nacht  
Ich erinnere mich

Ich weiß doch  
Ich bin fremd

*Lorenz Holzhüter*  
**Ich kann viele bäume malen**

Ich kann viele bäume malen  
Ich kann's nicht fassen  
Ich war ein Baum

*Katharina Neuberg, Dominique Blaue*

**Ich und Du**

Ich, der brennende Wüstenwind  
Ich habe dich Gerte getauft  
Ich erkläre dir die Berge  
Ich hatte dich lieb, mein Töchterlein  
Ich bin dir lieb  
Ich bin fremd

**„Ich“-Gedichtzeilen,  
frei weitergeführt**

*Christiane Wieja*

**Wüstensohn**

Ich sehe eine Vogelwolke,  
wir folgen ihr,  
der Horizont ist unser Ziel.

Der Wind bläst mir ins Gesicht,  
der Boden rast unter uns her,  
Die Büsche fliegen uns entgegen,  
die Erde bebt unter deinen Sprüngen.

So edel,  
so kraftvoll,  
du vollblütiger Sohn der Wüste.

Wir sind eins,  
wir sind frei.

*Maren Amoneit*

**Ich lebe mein Leben**

Ich lebe mein Leben  
  
Frei sein möchte ich  
frei sein von allen Problemen  
  
mich ablenken können  
ablenken vom alltäglichen Leben

vergessen, nur einen Moment vergessen  
was um mich herum passiert

Ja, das wünsche ich mir

*Frank Newton*

**Ich träumte viel**

Ich träumte viel  
Von langen Tagen, langen Nächten  
Gut und Böse nicht getrennt

Ich wachte auf und sehnte mich  
Bis die Zeit die Träume nimmt

*Fabian Strube*

**Ich saz ûf eime Steine**

Ich saz ûf eime Steine  
un' schaukelt meine Beine.  
In der Sonne sitz' ich hier  
gemütlich, schlürf' mein Bier.

*Katharina Neuberg*

**ich bin fremd**

ich bin fremd.  
du denkst, du kennst mich,  
doch ich bin fremd.  
du denkst, du weißt, wie ich denke,  
doch ich bin fremd.  
du denkst, du liebst mich,  
doch du hast keine Ahnung.

*Timo Bittner*

**Ich kann viele Bäume malen**

Ich kann viele Bäume malen  
Wiesen, Felder und auch Wald.  
Doch was bleibt sind diese Qualen,  
Obgleich ich bin schon reichlich alt

Zu bann' versucht ein Leben lang  
Des Vogels schönen Sang und Klang,  
Der Blume Blüten zauberhaft,  
Ich jedoch nie perfekt geschafft

Auch mit Papier und bunter Farbe,  
Lässt sich nicht fangen Gottes Gabe

Tod

Ich hört eine Sichel rauschen  
sah die Vorhänge bauschen.  
Das Fenster stand offen  
ich war betroffen.

Der Sensenmann war gekommen  
und hatte sich genommen  
meinen Onkel, den netten,  
um ihn zur Ruhe zu betten.

Mirja Mewes

**Gedanken**

Ich wandre durch die stille Nacht  
und setzte meine Schritte sehr bedacht  
über mir der Mond hält wacht  
während ich daran gedacht  
was zu tun wohl angebracht

Den Gedanken ließ ich freien Lauf  
geht wohl meine Planung auf  
wie meine Zeit ich will gestalten  
in meinem weiteren Lebenslauf

So denke ich so vor mir hin  
und frage mich nach dem Sinn  
Wo kommen wir her?  
Wo gehen wir hin?  
und ich frage wo ich bin.

*Lorenz Holzhüter*

**Ich blies die Kerze aus**

Ich blies die Kerze aus  
Es war dunkel in meinem Haus  
So konnt ich schlafen gehen  
Draußen hört ich des Windes Wehn  
Eine Maus sprang in mein Bett hinein  
Ich sah sie nicht, sie war sehr klein  
Sie biss in meinen Zeh  
Dass tat weh  
Und Schluss  
Das muss

*Dominique Blaue*

**Ich hatte dich lieb, mein Töchterlein**

Ich hatte dich lieb, mein Töchterlein!  
Du hattest mich lieb!

Ich tat alles für dich,  
doch du hast mich betrogen.  
Mit diesem Verrat konnte ich dich nicht  
mehr lieben.  
Ich wollte dir nie mehr begegnen,  
nur vergessen, die gemeinsamen Stunden.  
Doch dann standest du plötzlich vor mir,  
lieblich, im Licht der Sonne  
und der Stein lag verführerisch in meiner  
Hand.

Nun liegst du da, im Schnee,  
wunderschön wie immer, friedlich  
und der Schnee färbt sich langsam rot um  
deinen Kopf.

Nun gehörst du wieder mir.  
Mir alleine.